

Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 178.

Hirschberg, Sonnabend, den 2. August 1890.

11. Jahrg.

Man abonnire

bei den Postanstalten, Landbriefträgern oder in der Expedition auf die

„Post aus dem Riesengebirge“,
welche mit **täglicher Roman-Beilage** und
illustrirtem Sonntagsblatt für die Monate
August und September

nur 70 Pf. kostet.

Insertate finden in der „Post aus dem Riesengebirge“, welche den kaufkräftigen Theil der Bevölkerung zu ihren Lesern zählt, die wirksamste Verbreitung bei **billigster Berechnung**.

Hundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 1. August. Die Kaiserin Auguste Victoria wird am Abend des 8. August aus Sankt in Rügen wieder in Potsdam eintreffen, und dort die Rückkehr ihres Gemahls aus England abwarten. Der Kaiser reist am 14. August von Kiel nach Russland ab und wird auf dem Wasserwege dorthin wieder von der Manöverflotte begleitet werden. — Kaiser Wilhelm fuhr am Donnerstag in Wilhelmshaven auf die dortige Rhede hinaus und besichtigte in Gegenwart der Admirale eine neue Schnellfeuerkanone auf dem „Mars.“ Heute Freitag Morgen erfolgt die Abreise nach Belgien.

Die Deutschen in Belgien wollten dem Kaiser während seines Aufenthaltes in Ostende bekanntlich ihre Aufwartung machen. Der Kaiser wird indessen, im Hinblick auf die kurze Dauer seines Aufenthaltes, keinerlei Deputationen empfangen.

Fürst Bismarck hat auf der Reise von Friedrichsruhe nach Schönhausen Berlin nicht berührt. Er hat den Weg über Wittenberge und Stendal eingeschlagen, der allerdings näher ist, bisher aber nicht benutzt wurde. Ueber die Ankunft des Fürsten in seinem Geburtsort berichtet das „Altmarkische Intelligenz- und Leseblatt“: „Der Fürst und Graf Herbert Bismarck wurden von den Spitzen der Gemeinde, wie von den Bahnbeamten empfangen. Herr Pastor Schrader begrüßte die Ankommenden und brachte ein Hoch aus, in welches das Publikum kräftig einstimmte. Nunmehr begrüßte der Fürst die Herren ebenfalls und bemerkte dabei, daß er mit seinen Pferden und Hühnern, denn eine Kiste mit fasanartigen Italienern war wirklich mit im Extrazuge, angekommen sei. Beim Durchschreiten des Bahnhofsgeländes wurde dem großen Sohne Schönhausens dann abermals ein Hoch gebracht. Dann stiegen die Herren in den herrschaftlichen Wagen, welchen der Herr Inspector Kunert selbst fuhr. Später, als der Fürst beim Inspector zu Tische gehen wollte, trat er an die versammelten Zuschauer heran und fragte leutselig nach Diesem und Jenem, zahlreichen Anwesenden die Hände schüttelnd. Als ihm am Abend ein Fackelzug und ein Ständchen gebracht wurde, dankte der Fürst mit herzlichen Worten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.“

In Dresden tagte vom 30. Juli bis 1. August die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen, welcher auch

Vertreter der österreichischen und ungarischen, niederländischen, belgischen und anderer fremdländischen Eisenbahngesellschaften beizuhnten. Auf der Tagesordnung der Versammlung standen u. A. auch Anträge auf Einführung des Zonentarifs für den Personenverkehr auf den deutschen Eisenbahnen nach dem Vorgange Oesterreichs und Ungarns, worüber es zu interessanten Debatten gekommen sein dürfte. Die Generalversammlung hat einen Commissionsantrag, welcher dahin geht: 1) Die Einführung einer Zonenzeit im Eisenbahndienste als zweckmäßig anzuerkennen, 2) dies auch in Bezug auf die Zeitangaben in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen auszusprechen, 3) die allgemeine Einführung dieser Zonenzeit auch im bürgerlichen Leben zu empfehlen, angenommen. Die nächste Generalversammlung soll im Jahre 1892 in Hamburg stattfinden.

Das Ermittlungsverfahren wegen Unredlichkeiten bei Militärlieferungen scheint noch immer nicht abgeschlossen zu sein, denn es sind in Kiel schon wieder zwei Angeeschuldigte eingeliefert, welche in Kürze vor dem Strafrichter zu erscheinen haben werden. Es handelt sich um zwei jüdische Fabrikanten aus Guskirchen, die als bevorzugte Marine-Lieferanten einen gewissen Ruf besaßen.

Die Forderung des Sultans von Zanzibar für die Abtretung der Festlandsküste an Deutschland soll sich auf 8 Millionen Rupien (11 Millionen Mark) belaufen. Ein paar Millionen wird man wohl noch ablassen.

Ein neuer Schlag gegen den Sklavenhandel soll in Deutsch-Ostafrika geführt werden. Der den in deutsche Dienste getretenen Engländer, Elfenbeinhändler Stokes, begleitende Stationschef Sigl hat den Auftrag, in Tabora ein Fort anzulegen und eine Station zu begründen. Sein vorläufiger Aufenthalt dort berechnet sich auf zwei Jahre. Tabora ist der Hauptstapelplatz im Innern, auf dem Wege nach Udschidschi, das am Tantanjika-See gelegen ist und war stets einer der ersten Sammelplätze der Sklavenhändler.

In rheinischen Zeitungen findet jetzt eine ziemlich lebhafte Auseinandersetzung zwischen einem dortigen Industriellen und dem Geh. Rath Dr. Gimpeter in Bielefeld über die Behandlung der sozialen Fragen statt. Die rheinisch-westfälischen Herren scheinen ziemlich erregt zu sein, aber durch Publikation solcher heftiger Auslassungen wird nichts genützt, sondern geschadet; Ruhe und Besonnenheit führen allein zum Ziel. Auch im Saargebiete bestehen zwischen Unternehmern und Arbeitern Gegensätze, die sich immer mehr verschärfen. Ein Werk hat den Arbeitern bereits mit dreimonatlicher Schließung des Betriebes gedroht.

Das Berliner Volksblatt, das Organ des Herrn Bebel, schreibt: „Der Riß in der Fortschrittspartei, welcher vor Kurzem erst nothdürftig zusammengekleistert wurde, klappt von Neuem breiter, als je. Der Parteipascha ist wüthend, daß Barth, Brömel und Dohrn zum Friedenscongreß nach London gegangen sind, und es ist zu so erregten Aussprachen gekommen, daß ein Bruch kaum vermeidlich erscheint. Natürlich wird die Sache von den fortschrittlichen Blättern geleugnet, aber sie ist unzweifelhaft wahr.“

Aus Petersburg kommt die zuverlässige Meldung, daß der Kaiser Alexander die neuen Ausnahmebestimmungen gegen die Juden unterzeichnet hat. Etwa 1½ Millionen Juden müssen ihren Besitz aufgeben, sämtliche jüdische Gymnasien und Studenten werden mit Beginn des neuen Semesters entlassen. Den jetzigen Maßnahmen soll in einigen Jahren die Ausweisung aller Juden aus Russland in der Art erfolgen, daß die Zahl der Gouvernements, in welchen Juden die Niederlassung erlaubt ist, immer mehr vermindert wird.

In Paris haben im Laufe dieses Jahres 39 Personen sich das Leben genommen, um dem Hunger zu entgehen. Sieben Menschen sind buchstäblich verhungert. Die zahlreichen Selbstmorde, deren Ursache finanzielle Schwierigkeiten waren, sind hierbei nicht in Betracht gezogen.

Die Denkschrift des Reichskanzlers von Caprivi über die deutsche Kolonialpolitik erfreut sich des vollsten Beifalles der Londoner Zeitungen. Die „Times“ sagt, das Schriftstück athme einen überaus freundlichen Geist gegen England, erweise dem Verhalten Englands während der Unterhandlungen Gerechtigkeit und würdige die Zugeständnisse in ihrem wahren Werth. Unter solchen Verhältnissen werde der deutsche Kaiser bei seiner bevorstehenden Ankunft auf englischem Boden mit doppelter Freude begrüßt werden.

Die englisch-portugiesischen Verhandlungen wegen Abgrenzung der Interessensphären Englands und Portugals in Afrika sind schon weit vorgeschritten. Ein Datum für die Unterzeichnung des Vertrages kann indessen noch nicht festgestellt werden, da es doch noch manches zu regeln giebt, man hofft aber, in nicht mehr ferner Zeit diese Verhandlungen zum endgültigen Abschluß bringen zu können. Jedenfalls ist es nur erfreulich, daß die anfangs so bedrohliche colonialpolitische Spannung zwischen England und Portugal nunmehr der im Gange befindlichen Verständigung Platz gemacht hat.

Der anfängliche Sieg der Revolutionspartei in Buenos Ayres hat sich in eine völlige Niederlage derselben verwandelt. Uebereinstimmend berichten Meldungen aus der argentinischen Hauptstadt, daß Präsident Celman wieder vollständig Herr der Lage und der Aufstand unterdrückt ist. Trotzdem aber weiter versichert wird, es sei nunmehr in Argentinien überall Beruhigung eingetreten, sind die Verhältnisse daselbst offenbar noch lange nicht wieder normale, wofür u. A. der Beschluß des in Buenos Ayres zusammengetretenen Nationalcongresses spricht, alle Zahlungsverpflichtungen des Staates für einen Monat aufzuheben. — Ueber den Bürgerkrieg in Centralamerika liegen keine neueren Nachrichten von Belang vor.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 1. August 1890.

* [Neue Glocken.] In Altkenitz und Berthelsdorf, Kr. Hirschberg, sprangen bei dem Trauergeläute für Kaiser Friedrich die großen Glocken der dortigen katholischen Kirchen. Dieselben sind jetzt in der A. Geitner'schen Glockengießerei zu

Breslau neu gegossen worden und sollen Mitte August in Dienst gestellt werden.

* [Verein ehemaliger 47er.] Die beiden für die Denkmäler der 47er auf dem Schlachtfelde bei Wörth bestimmten großen Vorbeerkränze werden künftigen Sonntag im Schaufenster des Herrn Kunstgärtner Weinhold, welcher mit der Anfertigung derselben betraut worden, zur Ansicht ausliegen. Dieselben werden noch denselben Tag an ihren Bestimmungsort abgesandt. Auf der Schleife des ersten Kranzes stehen die Worte: „Ehemalige 47er ihren im Feldzuge 1870/71 gefallenen 226 Regimentstameraden. Ruhet sanft!“ Auf der des anderen stehen die Worte: „Ehemalige 47er ihrem am 6. August 1870 bei Wörth gefallenen edlen Oberst und Regimentskommandeur Herrn Benno von Burghoff. Ruhe in Frieden!“

* [Turnfest in Böhmen.] Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. August, findet in Freiheit das dritte Gauturnfest des Aupa-Elbe-Turngaues, in Verbindung mit der Fahnenweihe des deutschen Turnvereins Freiheit-Marschendorf, statt, zu welchem auch an die hiesigen Turnvereine Einladung ergangen ist. Aus der für die beiden Festtage festgestellten Fest-Ordnung theilen wir Folgendes mit: Sonnabend, den 2. August: 8 Uhr Abends Fackelzug, 9 Uhr Fest-Commerz; Sonntag, den 3. August: 6 1/2 Uhr Vormittags Beginn des Wettturnens, bis 9 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine, 10 Uhr auf dem Ringplatz Begrüßung der Festgäste und Festrede, 10 1/2 Uhr Fahnenweihe, 11 1/2 Uhr Abmarsch des Festzuges durch die Stadt bis Marschendorf, 12 Uhr Festtafel im Saal des städtischen Gasthauses, 2 Uhr Nachmittags Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz, daselbst Schauturnen des Aupa-Elbe-Turngaues. Von 3—8 Uhr findet auf dem Festplatz großes Volksfest statt. Mit dem Abends 8 1/2 Uhr im Saale des städtischen Gasthauses beginnenden Festball wird das Fest beschlossen.

* [Die August-Nummer des „Wanderer im Riesengebirge“] ist 1 1/2 Druckbogen stark; sie bringt an erster Stelle ein Poëm von C. G.: „Ein Erinnerungsblatt (Pfingsten 1890)“; es folgt ein Aufsatz von Herrn Hauptlehrer Winkler-Schreiberhau „Die Fackelflamme“, der 2. Theil des Artikels „Zur Geschichte Kupferbergs“ von Herrn Pastor Bittermann und ein Artikel über „Die Schneegruben im Riesengebirge“ von Herrn Dr. Otto Zacharias. Außerdem finden wir noch einen interessanten Beitrag von Herrn Major a. D. Schuch „Wann ist die Koppentafel erbaut worden?“, einen Aufsatz „Pfeffer-Anton“ und eine eingehende Beschreibung des im Besitz des Vereinsmuseums befindlichen Peuferschen Reliefs der Schneegruben. Vereins- und Gebirgschronik, Bücherschau und die von Herrn Winkler zusammengestellte Uebersicht der Witterungsverhältnisse im Riesengebirge während der Monate April und Mai vervollständigen den Inhalt der Nummer.

* [Jagdkalender für den Monat August.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damm-Wild, Rebhölzer, Enten, Trappen, wilde Schwäne u. c. Zu schonen sind: Elch-Wild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, weibliches Rehwild, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanen-Gähne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln. Die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln im Regierungsbezirk Liegnitz findet am 18. August, die auf Hasen am 15. September statt.

* [Eine praktische Einrichtung] kann man in den Städten Englands sehen. In nächster Nähe der Kirchen befinden sich an der am meisten sichtbaren Seite große Tafeln, auf denen mit deutscher Schrift zu lesen steht: 1) der Name der Kirche; 2) die Zeit der öffentlichen Gottesdienste; 3) Zeit und Ort der Hochengottesdienste, Bibelstunden, Sonntagschulen u. c.; 4) Ort der Anmeldung für Taufen, Trauungen u. c.; 5) die Namen der Geistlichen; 6) die Namen des Küsters und anderer Kirchenbeamten. Ein deutscher Geistlicher in Liverpool, der dem „Evangelisch Kirchlichen Anzeiger“ dies mittheilt, setzt hinzu, daß eine solche an seiner Kirche angebrachte Tafel schon viele fremde durchreisende Deutsche in die deutsche Kirche und Bibelstunde geführt habe, die sonst gewiß nicht gekommen wären.

* [Der Wege- und Chausseebau in Schlesien.] In welchem Umfange die Provinzen

sich der ihnen durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 übertragenen Aufgabe der Fürsorge für den Gemeindefuhr- und Chausseebau unterziehen, erhellt u. a. aus der Thatfache, daß in Schlesien in einem Zeitraume von 10 Jahren nicht weniger als 3000 Kilometer Kreis-Chausseen und Gemeindefuhrwege mit Unterstützung der Provinz gebaut worden sind. Letztere hat dafür an Chaussee- und Wegbauprämien über 12,6 Millionen Mark verausgabt.

* [Patent-Liste.] (aufgestellt durch das Patentbureau von H. & W. Pataty, Berlin NW., Louisestraße 25; Auskünfte ertheilt obige Firma an die Abonnenten dieses Blattes kostenlos, Recherchen und Auszüge aus den Patent-Anmeldungen werden billigt berechnet.) a. Anmeldungen: Ed. Grünner in Romagna-Grube bei Loslau „Apparat zur Condensation der in den Abgasen der Zinkdestillir- und Eisenhöfen enthaltenen metallischen Dämpfe, Oxyde und sonstigen Produkte.“ D. Ehrbed in Breslau „Korkverschluß für Flaschen.“ F. Schild vorm. Oskar Birner u. Co. in Schweidnitz „Streuflöset.“ A. Bengki in Graudenz „Riemen- oder Seiltrieb mit Reibscheiben zur Verminderung des Lagerdruckes.“ b. Ertheilungen: Nr. 53328. H. Kühnemann in Heinrichswerk bei Friedrichshütte „Aufbereitungsvorrichtung für erhaltige Schwämme.“ Vom 14. Februar 1890 ab. D. Hübner und A. Hübner in Firma Gebr. Hübner in Breslau „Vorrichtung zur Verhütung des Durchschwitzens und Durchfettens von Kopfbedeckungen.“ Vom 23. Januar 1890 ab. Nr. 53333. L. Rappaport in Breslau „Reinigungsmaschine für Körnerfrüchte.“ Vom 19. September 1889 ab. Nr. 53380 Ph. Tafel in Augsburg „Magnetische Auslesemaschine mit drehbarer Magnetrommel.“ Vom 16. Februar 1890 ab.

* [Gehirnschlag als Betriebsunfall.] Wird ein Arbeiter beim Betriebe von einem Schlaganfall betroffen, so kann der Anspruch auf Gewährung der Unfallrente nicht deshalb abgewiesen werden, weil nachgewiesenermaßen derselbe von jeher mit einer Anlage zum Schlagfluß behaftet war. Es kommt vielmehr darauf an, ob die Betriebsthätigkeit auf das Eintreten der Katastrophe wesentlich eingewirkt hat. Ist aber festgestellt, daß der Schlaganfall durch die Art der Beschäftigung — z. B. andauernde, angestrengte Thätigkeit eines Bergmanns in gebückter Haltung, verbunden mit häufigem jähen Temperaturswechsel — wenn nicht ausschließlich veranlaßt, so doch wesentlich beeinflusst und beschleunigt werde, so ist derselbe nach einer Entscheidung des Reichsversicherungs-Amtes als ein Betriebsunfall anzuerkennen.

* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Eine Pferdebede in der Schulstraße, ein Häfelzeug auf dem Markt und eine Spann-Kette mit Hemmarm in der Bahnhofstraße. — Verloren: Eine silberne Damen-Remontoir-Uhr mit weißer Kette auf der Promenade, ein Armband aus Silberdraht von Warmbrunn bis Hirschberg und eine Wäscheleine von der Kaserne bis Cavalierberg. — Stehen geblieben: Ein Spazierstock mit Hirschhornkrücke im Postgebäude.

? Arnsdorf, 31. Juli. Der Fabrikbesitzer, Herr Commerzienrath Richter, ist durch die Verleihung eines päpstlichen Ordens in besonderer Weise ausgezeichnet worden. Der so Ausgezeichnete hat bekanntlich die kleine Teichbaude mit einem Thürmchen und einem Glöckchen versehen lassen und beabsichtigt außerdem am Rande des kleinen Teiches ein Gotteshaus zu errichten. — Die unweit der Schlingelbaude belegene Haasenbaude hat Herr Commerzienrath Richter vor einigen Tagen käuflich erworben. Der gezahlte Preis beträgt 24 000 Mk.; auch das dazu gehörige Wiesenland und der Viehbestand ist an den neuen Besitzer übergegangen. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Commerzienrath Richter einen größeren Um- und Ausbau der Baude vorzunehmen und so den Besuch derselben zu erhöhen. Die Baude hat eine überaus günstige, geschützte Lage und scheint zu einem Höhenlustkurort wie geschaffen.

a. Lauban, 31. Juli. Herr Landrath Hengstenberg ist auf 4 Wochen beurlaubt und wird in Sachen der Kreisaußschußverwaltung durch den Kreisdeputirten, Herrn Major von Jastrow auf Hartmannsdorf, in Sachen der allgemeinen Landesverwaltung in den ersten zwei Wochen von Herrn Kreissekretär Bettkober, in den beiden letzten Wochen von Herrn von Jastrow vertreten werden. — Am 26. d. Mts. wurde an

einem Kettenhunde der Gebrüder Dreißig die Tollwuth festgestellt, und da auch in Schreibersdorf ein der Tollwuth verdächtiger Hund getödtet wurde, so ist die angeordnete Hundesperre, die ult. August beendet gewesen wäre, bis zum 26. Oktober verlängert worden.

ü. Löwenberg, 31. Juli. Bei der Wittve Ueberschar in Groß-Hartmannsdorf erschien am vergangenen Sonnabend ein Mann, welcher vorgab, Viehhändler zu sein und auch Vieh kaufen wollte. Die Frau erklärte, verkäufliches Vieh nicht zu haben, worauf der Fremde bat, ihm einen Hundert-Markschein zu besorgen. Die Frau übergab ihm einen solchen und erhielt dafür 5 Zwanzigmartstücke. Wie groß war aber ihr Schrecken, als sie bei dem Versuch, ein Goldstück zu wechseln, erfuhr, daß das Geld falsch war. Auch die anderen 4 Geldstücke waren werthlos.

h. Görlitz, 31. Juli. Ueber die gemeldete Verhaftung eines Falschmünzers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Dienstag Vormittag wurde der Belgier August Platen aus Zittau, welcher sich seit etwa 14 Tagen hier aufhält, unter dem Verdacht der Falschmünzerei durch die hiesige Polizei verhaftet. Zur Anzeige brachte das Verbrechen die Ehefrau Platen's, die auch gleichzeitig in der Lage war, der Polizei die von ihrem Manne gefertigten Gypsformen und zur Falschmünzerei verwandten Erze vorzulegen. Der Inhaftirte bestreitet mit Entschiedenheit das ihm zur Last gelegte Verbrechen und will sich die Formen nur zum Zwecke der Anfertigung von Thaler-Verloques hergestellt haben.

8 Liegnitz, 31. Juli. Die Commission zur Bildung des Fackelzuges bei Anwesenheit des Kaisers hat beschlossen, bei sämmtlichen hiesigen größeren Fabriken und sämmtlichen Innungen und Vereinen anzufragen, ob und mit wie viel Personen sie sich für ihre Kosten am Fackelzuge betheiligen wollen. Die Kosten werden für jede Person etwa 1 Mark betragen. Weiter ist beschlossen worden, von der Bürgerschaft Beiträge entgegen zu nehmen. Mehrere Besitzer in der Zauerstraße beabsichtigen, auf ihren an die Straße grenzenden Grundstücken Tribünen für den Einzug des Kaiserpaares zu erbauen.

11 Breslau, 31. Juli. Die Unfälle so vieler Kinder, sich an dem Treppengeländer herabgleiten zu lassen, hat wieder einen bedauernswerthen Unglücksfall zur Folge gehabt. Als sich die 7 1/2 Jahre alte Tochter eines auf der Kronprinzenstraße wohnenden Postbeamten vorgestern auf dem Treppengeländer des zweiten Stockwerkes herabgleiten lassen wollte, stürzte sie kopfüber in das Erdgeschoß hinab. Das Kind schlug auf das Geländer der Kellertreppe auf und trug einen Oberschenkelbruch und verschiedene Quetschungen davon. — Die in einem Hause auf der Brüderstraße wohnende Locomotivheizersfrau Härtel beging am Dienstag die Unvorsichtigkeit, aus einer Blechkanne, die etwa zwei Liter Spiritus enthielt, einen Theil der Flüssigkeit auf glimmende Kohlenstücke im Ofen zu gießen, um helles Feuer zu erzeugen. Hierbei explodirte die Blechkanne und der umhergeschleuderte brennende Spiritus brachte der Frau an beiden Armen und im Gesicht schwere Brandwunden bei.

* Glogau, 31. Juli. Gestern wurde im hiesigen Garnisonlazareth dem Invaliden Werner, der beim Infanterie-Regiment Nr. 46 gedient und am 6. August 1870 bei Wörth eine feindliche Kugel in den linken Unterschenkel unterhalb des Knies erhielt, dieselbe durch Operation aus der Tiefe des linken Schienbeines von Herrn Stabsarzt Dr. Barthel entfernt. Trotz mehrerer Operationen, die in früheren Jahren vollzogen wurden, konnte nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, ob eine Kugel im erwähnten Gliede sich befände. Die Kugel hat 20 Jahre hindurch in der Tiefe des Schienbeines gesessen. — Gestern Nachmittag wurde in der Gr. Oberstraße ein Knabe, der fünfjährige Sohn eines Schmiedesellen, von einem Gespann überfahren und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen.

a. Bernstadt, 30. Juli. Der 17 Jahre alte Kanzleigehilfe Fiebig aus Breslau weilte in Klein-Zöllnig bei einem verwandten Besitzer zum Besuch. Ein Pferd schlug den jungen Mann so unglücklich gegen den Brustkasten, daß er nach 48 Stunden verstarb. Die Trauer der Eltern um ihren einzigen hoffnungsvollen Sohn ist groß.

t. Grottkau, 31. Juli. Der Schneidermeister August Jacob zu Lichtenberg wurde vorgestern beim Getreidemähen vom Blitz erschlagen.

t. Maltisch a. O., 31. Juli. Morgen sind 50 Jahre verflossen, seit die unberehelichte Mathilde Friedrich ununterbrochen im Dienste der Familie des Landraths a. D. von Nothher auf Rogau und Roitz steht. Die Jubilarin, die das 76. Lebensjahr erreicht hat, trat am 1. August 1840 bei den Großeltern ihres jetzigen Dienstherrn ein. Am 1. August 1880, nach Vollendung einer ununterbrochenen 40jährigen Dienstzeit, wurde sie von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta durch Verleihung des Goldenen Kreuzes ausgezeichnet. Die Jubilarin wird von ihrer Dienstherrschaft schon seit Jahren nicht mehr zu Dienstleistungen herangezogen, sondern in hochherziger Anerkennung früher geleisteter Dienste freundlich gehegt und gepflegt, eine gütige Behandlung, welche die dankbare Anerkennung der Jubilarin findet.

* Groß-Strehlitz, 31. Juli. Gestern brach in Keltisch zur Mittagszeit Feuer aus, das drei Wohnhäuser und zwei Scheunen einschloß. Glücklicherweise herrschte Windstille, sonst hätte das Unglück unberechenbare Dimensionen annehmen können. Den vereinten Anstrengungen der Sandowitzer und Keltischer gelang es, innerhalb zwei Stunden des Feuers Herr zu werden und ein bereits brennendes Haus zu retten. Die Besitzer waren wenigstens mit ihren Gebäuden versichert, während sie dies in Bezug auf ihre Erntevorräthe zu thun unterlassen hatten; letztere sind, soweit sie eingefahren waren, ganz vernichtet.

f. Brieg, 31. Juli. Auf den Feldern des Dominiums Schönfeld, wohin eine Abtheilung der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 51 zur Hilfeleistung in der Ernte abkommandirt war, wurde der Musketier Püschel vom Blitz erschlagen. Püschel ist der einzige Sohn eines wohlhabenden Bauergutbesizers in Falkenau, Kreis Grottkau.

* Oppeln, 31. Juli. Während die diesseitige Regierung für Schweine-Einfuhr aus Bietlich eine zweitägige Quarantäne anordnete, hält Oesterreich an einer fünftägigen fest, wodurch eine erhebliche Vertheuerung eintritt.

w. Tarnowitz, 31. Juli. Gestern wurde der Wächter Timmel auf Aufschlußgruben, die dem Grafen Hugo Senkel von Donnersmarck gehört, von herabfallender Zinkblende, die auf einer Halde geschichtet war und unterminirt wurde, getödtet.

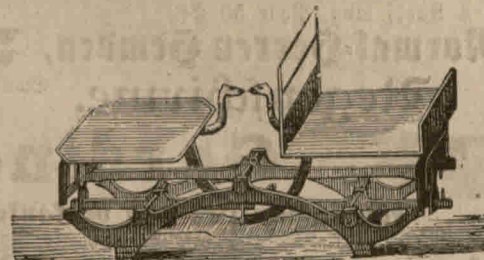
z. Zabrze, 31. Juli. Ein Kartoffelhändler fuhr neulich vom Markte leer nach Haus und wurde auf dem Wege von einem hiesigen Arbeiter angesprochen, ihn mitzunehmen. Doch als Dank dafür stahl ihm der mitfahrende Arbeiter seine Uhr. In Zabrze, in der Nähe der Händler'schen Brauerei, merkte dies der Fuhrmann und zog den Arbeiter zur Rechenschaft. Doch der Dieb bediente den Mann mit Schlägen, hieb auf ihn ohne Erbarmen los, warf ihn vom Wagen und stieß ihn mit dem Absatz in die Gurgel, so daß er halbtodt unter dem Wagen liegen blieb. Der Dieb wollte sich nun aus dem Staube machen, wurde aber von der herzugeeilten Nachbarschaft ergriffen, gebunden und nach der Polizei geschafft.

l. Gleiwitz, 31. Juli. Bezüglich des Vatermordes in Kiondzlas soll sich herausgestellt haben, daß der Mörder die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat. Derselbe ist schwerhörig, geistig unentwickelt und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen meist nur mit Ja oder Nein.

Handelsnachrichten.

Breslau, 31. Juli. (Producten-Markt) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise unverändert. Weizen bei schwach. Angeb. fest, per 100 Kgr. schief. weißer 17.20—18.60—20.20 Mark, gebr. 17.10—18.50 bis 20.10 Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur trock. Qual. verl., per 100 Kilogramm neuer 15.50—16.50—17.20, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerst: schwacher Umsatz per 100 Kilogramm 13.00—14.00—14.50, weiße 14.50 bis 15.50 Mt. — Hafer gut behauptet, per 100 Kilogramm

17.10—17.30—17.70 Mt. — Mais ohne Aend., per 100 Kgr. 12.50—13.00—13.50 Mt. — Lupinen gut behaupt., per 100 Kgr. gelbe 16.50—17.50—18.50 Mark, blaue 15.50—16.50 bis 17.50 Mt. — Wicken ohne Aender., per 100 Kgr. 14.90 bis 15.00—16.00 Mt. — Bohnen vernachlässigt, per 100 Kgr. 15.00—16.00—17.00 Mt. — Erbsen preishaltend, per 100 Kgr. 15—15.50—17 Mt. — Victoria 16.60—17.00—18.00 Mt. — Schlaglein behauptet. — Delfanten schwacher Umsatz. — Hanfsamen schwach zugeführt, 16.00—17.00—17.50 Mt. Winterraps 17.25—17.50—22.25 Winterrübsen 17.00—18.50 bis 22.00. — Rapskuchen mitter, per 100 Kgr. schief. 12.00 bis 12.50 Mt., fremder 11.50—12.00 Mt. — Leintuchen in fester Haltung, per 100 Kgr. schief. 14.50—15.00, fremder 14.00 bis 14.50 Mt. — Palmterntuden gut veräuß., per 100 Kiloar. 12.00—12.25 Mt. — Sen per 50 Kgr. (neues) 2.30—2.80 Mar. — Roggenstroh per 600 Kgr. 27—31 Mt.



Tafelwaagen, Decimalwaagen,

Gewichte in Eisen und Messing,
Hohlmaasse in Zinn, Blech und Holz,
empfehlen billigt

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,

Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe.
Eisenwaaren, Baubeschlag und
Werkzeuggeschäft.

Direkt ab
Fabrik

Seidenstoffe

Grenadine, Foulards, Faille-
Française, Satin, Merveilleux,
Regence, Empire, Damaste, At.
Lasse zu 85 Pf. bis Mt. 12.80 versendet
in einzelnen Reibern und meterweise, porto- und
colli frei an Private das Seidenwaarenhaus
Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).
Wasser umgehend franko.

Robert Ludewig



In Warmbrunn

bei Herrn Kaufmann Engel, eine Treppe,

erwarte, antwortete er mir, daß Herr Römer ihm beim Abschied gesagt, er würde seine Rückkehr telegraphisch melden. Was nun, Herr Geheimrath?"

„Sie sehen ganz blaß aus, lieber Bärman, ich erkenne an der Sorge, die Sie sich machen, wie sehr Ihnen unser Geschäft und dessen Gedeihen am Herzen liegt, und ich danke Ihnen für Ihr Interesse. Aber nur nicht verzagt! Daß Falkenstein wirklich todt ist, nehme ich jetzt auch an, und daß Römer, der wahrscheinlich auch nur die nackte Anzeige erhalten, sofort abgereist ist, finde ich erklärlich. So lange wir nicht die Nachricht erhalten haben, daß sich Ihre Befürchtungen bestätigen, wollen wir uns nicht allzu sehr beunruhigen. Noch haben wir nicht den geringsten Anhalt, daß es mit Falkensteins Finanzen schlecht steht, kann er sich nicht im Jersinn entleibt haben oder aus irgend einem andern Grund? Uebrigens telegraphiren Sie sogleich an unseren Vertreter in Wien und bitten Sie ihn, er möge über Falkensteins Verhältnisse genaue Erkundigungen einziehen und das Resultat umgehend depeeschiren.“

„Es wird kein anderes Resultat herauskommen, als das, was ich im Geiste klar vor Augen sehe.“

„Nur Geduld, nur Geduld, wir erhalten nun bald Gewißheit!“

Bärman verließ das Zimmer, um das Telegramm aufzusetzen. Wolter fing an, wie fast immer, wenn ernste Gedanken ihn beschäftigten, im Zimmer langsam auf und ab zu gehen. Sie stürmten nun, da er wieder allein war, unaufhaltsam auf ihn ein. Anfangs wies er noch energisch zurück, daß Bärman mit seinen pessimistischen Ansichten Recht haben könne, allmählig aber stellte er sich vor, wie es werden würde, wenn Römer falliren müsse. Dann war sein ganzes Vermögen verloren! Das Material zu den kolossalen Bauten bei Holzendorf war angekauft, eine Menge Contracte unterschrieben, im Herbst sollte alles bezahlt werden, und wenn er dann seine Verpflichtungen nicht erfüllen konnte, mußte auch er seine Zahlungen einstellen. Die Fabrik, seine Villa, die Schlungenburg, alles kam unter den Hammer und er war ein Bettler. Und neben allen diesen schrecklichen Bildern stand Alexandra, die er an sich gekettet hatte, die

Schlage Alles zu verlieren, im anderen Falle kann man doch nur von einem theilweisen Verlust getroffen werden.“

„Im Allgemeinen mögen Sie Recht haben, aber mir widerstrebt es —“

„Herr Geheimrath,“ fiel der Prokurist ihm mit noch eindringlicherer Stimme in die Rede, „wir sollen am ersten August an den Geschäftsführer des Besitzers von Fichtenberg, an den Rechtsanwalt Stein in Holzendorf, für die angekauften Ländereien die Summe von fünfmalhunderttausend Mark auszahlen. Der Bau der Fabriken, der über eine Million kosten wird, hat begonnen, denken Sie sich den Fall, wenn Römer sich insolvent erklären müßte, ja, wenn in seinem Geschäft auch nur Störungen eintreten würden, — was wäre die Folge? Wir könnten den Termin am ersten August nicht inne halten, der Bau, für den täglich große Summen bereit liegen müssen, könnte nicht weiter geführt werden, eine Sistirung, wenn auch vielleicht nur eine vorläufige, wäre unvermeidlich, und was diese nothgedrungene Unterbrechung für einen Reflex auf die Firma Johannes Wolter werfen würde, ist vorzusehen.“

„Nun, Bärman, — und da meinen Sie vielleicht —?“

„Ja, Herr Geheimrath, da meine ich, daß wir auf der Stelle sämtliche Kapitalien zurückziehen müssen.“

„Wie?“

„Ich bitte Sie dringend, geben Sie dazu den Auftrag! Noch ist Falkensteins Selbstmord wenigstens nicht in weiteren Kreisen bekannt, keinesfalls weiß bis jetzt irgend Jemand den Grund, es ist also durchaus unauffällig, wenn wir die Gelder kündigen, — Jeder ist sich selbst der Nächste, fällt Römer später, so sind wir doch gedeckt.“

„Bedenken Sie denn nicht, lieber Bärman, daß wir ihn dadurch gerade zum Fall bringen können? Stellen Sie sich doch den Eindruck vor, den es an der Börse machen muß, wenn es heißt, das Haus Johannes Wolter hat alle seine Kapitalien gekündigt. Wenn eine solche Firma, wie die unsrige, unter den gegenwärtigen Verhältnissen plötzlich kündigt, was wird die unausbleibliche Folge sein? Eine Menge anderer Kapitalisten wird ebenfalls sofort kündigen und dann ist Römer ruiniert! Welches

Roman-Beilage der „Post a. d. R.“ — Die verlorene Bibel.

Breslau neu gegossen worden und sollen Mitte August in Dienst gestellt werden.

* [Verein ehemaliger 47er.] Die beiden für die Denkmäler der 47er auf dem Schlachtfelde bei Wörth bestimmten großen Vorbeerkränze werden künftigen Sonntag im Schaufenster des Herrn Kunstgärtner Weinhold, welcher mit der Anfertigung derselben betraut worden, zur Ansicht ausliegen. Dieselben werden noch denselben Tag an ihren Bestimmungsort abgesandt. Auf der Schleife des ersten Kranzes stehen die Worte: „Ehemalige 47er ihren im Feldzuge 1870/71 gefallenen 226 Regimentskameraden. Ruhet sanft!“ Auf der des anderen stehen die Worte: „Ehemalige 47er ihrem am 6. August 1870 bei Wörth gefallenen edlen Oberst und Regimentskommandeur Herrn Benno von Burghoff. Ruhe in Frieden!“

* [Turnfest in Böhmen.] Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. August, findet in Freiheit das dritte Gauturnfest des Aupa-Elbe-Turngaues, in Verbindung mit der Fahnenweihe des deutschen Turnvereins Freiheit-Marschendorf, statt, zu welchem auch an die hiesigen Turnvereine Einladung ergangen ist. Aus der für die beiden Festtage festgestellten Fest-Ordnung theilen wir Folgendes mit: Sonnabend, den 2. August: 8 Uhr Abends Fackelzug, 9 Uhr Fest-Commerz; Sonntag, den 3. August: 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Beginn des Wettturnens, bis 9 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine, 10 Uhr auf dem Ringplatz Begrüßung der Festgäste und Festrede, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Fahnenweihe, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abmarsch des Festzuges durch die Stadt bis Marschendorf, 12 Uhr Festtafel im Saal des städtischen Gasthauses, 2 Uhr Nachmittags Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz, daselbst Schauturnen des Aupa-Elbe-Turngaues. Von 3—8 Uhr findet auf dem Festplatz großes Volksfest statt. Mit dem Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des städtischen Gasthauses beginnenden Festball wird das Fest beschlossen.

* [Die August-Nummer des „Wanderer im Riesengebirge“] ist 1 $\frac{1}{2}$ Druckbogen stark; sie bringt an erster Stelle ein Poëm von C. G.: „Ein Erinnerungsblatt (Pfingsten 1890)“; es folgt ein Aufsatz von Herrn Hauptlehrer Winkler-Schreiberhau „Die Fackelflamme“, der 2. Theil des Artikels „Zur Geschichte Kupferbergs“ von Herrn Pastor

sich der ihnen durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 übertragenen Aufgabe der Fürsorge für den Gemeindegeweg- und Chausseebau unterziehen, erhält u. a. aus der Thatsache, daß in Schlesien in einem Zeitraume von 10 Jahren nicht weniger als 3000 Kilometer Kreis-Chausseen und Gemeindegeweg mit Unterstützung der Provinz gebaut worden sind. Letztere hat dafür an Chaussee- und Begbauprämien über 12,6 Millionen Mark verausgabt.

* [Patent-Liste.] (aufgestellt durch das Patentbureau von H. & W. Patatzky, Berlin NW., Louisestraße 25; Auskünfte ertheilt obige Firma an die Abonnenten dieses Blattes kostenlos, Recherchen und Auszüge aus den Patent-Anmeldungen werden billigt berechnet.) a. Anmeldungen: Ed. Grützner in Romagna-Grube bei Loslau „Apparat zur Condensation der in den Abgasen der Zinkdestillir- und Eisenhochöfen enthaltenen metallischen Dämpfe, Dryde und sonstigen Produkte.“ D. Ehrbeck in Breslau „Korkverschluß für Flaschen.“ F. Schild vorm. Oskar Birner u. Co. in Schweidnitz „Streuksloset.“ A. Bengt in Graudenz „Riemen- oder Seiltrieb mit Reibscheiben zur Verminderung des Lagerdruckes.“ b. Ertheilungen: Nr. 53328. H. Kühnemann in Heinrichswerf bei Friedrichshütte „Aufbereitungsvorrichtung für erzhaltige Schwämme.“ Vom 14. Februar 1890 ab. D. Hübner und A. Hübner in Firma Gebr. Hübner in Breslau „Vorrichtung zur Verhütung des Durchschwitzens und Durchfettens von Kopfbedeckungen.“ Vom 23. Januar 1890 ab. Nr. 53333. L. Rappaport in Breslau „Reinigungsmaschine für Körnerfrüchte.“ Vom 19. September 1889 ab. Nr. 53380 Ph. Tafel in Augsburg „Magnetische Auslesemaschine mit drehbarer Magnetrommel.“ Vom 16. Februar 1890 ab.

* [Gehirnschlag als Betriebsunfall.] Wird ein Arbeiter beim Betriebe von einem Schlaganfall betroffen, so kann der Anspruch auf Gewährung der Unfallrente nicht deshalb abgewiesen werden, weil nachgewiesenermaßen derselbe von jeher mit einer Anlage zum Schlagfluß behaftet war. Es kommt vielmehr darauf an, ob die Betriebsthätigkeit auf das Eintreten der Katastrophe wesentlich eingewirkt hat. Ist aber festgestellt, daß der Schlaganfall durch die Art der Beschäftigung — z. B. andauernde, anstrengende Thätigkeit eines Romanens in schließ-

einem Kettenhunde der Gebrüder Dreißig die Tollwuth festgestellt, und da auch in Schreibersdorf ein der Tollwuth verdächtiger Hund getödtet wurde, so ist die angeordnete Hundesperre, die ult. August beendet gewesen wäre, bis zum 26. Oktober verlängert worden.

u. Löwenberg, 31. Juli. Bei der Wittve Ueberfchar in Groß-Hartmannsdorf erschien am vergangenen Sonnabend ein Mann, welcher vorgab, Viehhändler zu sein und auch Vieh kaufen wollte. Die Frau erklärte, verkäufliches Vieh nicht zu haben, worauf der Fremde bat, ihm einen Hundert-Markschein zu besorgen. Die Frau übergab ihm einen solchen und erhielt dafür 5 Zwanzigmartstücke. Wie groß war aber ihr Schrecken, als sie bei dem Versuch, ein Goldstück zu wechseln, erfuhr, daß das Geld falsch war. Auch die anderen 4 Geldstücke waren werthlos.

h. Görlitz, 31. Juli. Ueber die gemeldete Verhaftung eines Falschmünzers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Dienstag Vormittag wurde der Gelbgießer August Platen aus Zittau, welcher sich seit etwa 14 Tagen hier aufhält, unter dem Verdacht der Falschmünzerei durch die hiesige Polizei verhaftet. Zur Anzeige brachte das Verbrechen die Ehefrau Platen's, die auch gleichzeitig in der Lage war, der Polizei die von ihrem Manne gefertigten Gypsformen und zur Falschmünzerei verwandten Erze vorzulegen. Der Inhaftirte bestreitet mit Entschiedenheit das ihm zur Last gelegte Verbrechen und will sich die Formen nur zum Zwecke der Anfertigung von Thaler-Verloques hergestellt haben.

ß Liegnitz, 31. Juli. Die Commission zur Bildung des Fackelzuges bei Anwesenheit des Kaisers hat beschlossen, bei sämtlichen hiesigen größeren Fabriken und sämtlichen Innungen und Vereinen anzufragen, ob und mit wie viel Personen sie sich für ihre Kosten am Fackelzuge theilnehmen wollen. Die Kosten werden für jede Person etwa 1 Mark betragen. Weiter ist beschlossen worden, von der Bürgerchaft Beiträge entgegen zu nehmen. Mehrere Besitzer in der Zauerstraße beabsichtigen, auf ihren an die Straße grenzenden Grundstücken Tribünen für den Einzug des Kaiserpaares zu erbauen.

Bankhaus, und wäre es das solideste fundirte, könnte eine solche Massenkündigung vertragen? Nein, nein, lieber Freund, dazu gebe ich meine Einwilligung nicht! Warten wir erst einmal ab, was wir über die Ursache von Falkensteins Selbstmord erfahren werden, den unser Wiener Vertreter doch immerhin nur noch als Gerücht bezeichnet hat, nachher können wir ja immer noch unsere Maßregeln treffen.“

„Wenn es dann nicht zu spät ist!“

„Es giebt doch hundert andere Gründe für einen Selbstmord, als finanzielle.“

„So gestatten Sie mir wenigstens, daß ich die fünfmalhunderttausend Mark erhebe. Römer weiß ja, daß wir sie in einigen Wochen zahlen sollen, also kann er nichts darin erblicken, wenn wir sie heute schon verlangen. Ich kann mir nicht helfen, Herr Geheimrath, es liegt mir schwer auf der Seele, ich kann den Gedanken nicht bannen, daß wir unmittelbar vor einer unheilvollen Katastrophe stehen!“

„Sie stecken mich ja förmlich an mit Ihrer Angst, Bärmann, so sei es denn! Wir haben ja bereits die Summe gekündigt und wünschen sie jetzt nur etwas früher zu haben. Gehen Sie auf Römers Comtoir, lassen Sie sich das Geld auszahlen, Sie werden sehen, daß es ohne Verzug geschieht.“

„Ich weiß nicht, — ich kann mich eines Zweifels nicht erwehren, mögen Sie Recht haben und mögen meine Besorgnisse grundlose gewesen sein. Ich möchte Sie nur noch bitten, Herr Geheimrath, mir ein Paar Worte aufzusetzen, weil ich nicht gerne, obgleich ich die Procura führe, eine so große Summe ohne die specielle Ordre des Chefs erheben mag.“

„Das soll geschehen.“

Volter ging zu seinem Schreibtisch, warf stehend einige Zeilen auf ein Stück Papier und während er dasselbe seinem Procuristen überreichte, sagte er:

„Sie haben es wirklich erreicht, daß ich zwei Minuten lang ebenfalls fürchtete, ich bin jetzt aber schon wieder ganz ruhig geworden. Wenn ich nicht überzeugt wäre, Bärmann, Sie gar nicht anders los zu werden, so würde ich jetzt noch sagen: Bleiben Sie hier!“

„Ich halte Ihre Ordre in der Hand, Herr Geheimrath, und würden Sie mir befehlen, Ihnen dieselbe zurückzugeben, so würde ich, vielleicht zum ersten Male in meinem Leben, Ihnen — nicht gehorchen!“

Bärmann war, während er dies sprach, rückwärts bis an die Thür geschritten, und als wenn er fürchtete, sein Chef könne sich noch anders befinden und den Befehl wirklich erlassen, schlüpfte er nach dem letzten Wort so rasch durch die Thür, daß Volter nichts mehr darauf erwidern konnte. Gleich darauf verlief er das Haus.

Nach einer Stunde kehrte er zurück.

Mochte der Geheimrath von dem Reichtum und der Zahlungsfähigkeit seines Bankiers überzeugt gewesen sein, die besorgten Reden seines Procuristen, dessen stürmisches Drängen, die Kapitalien zurückzuziehen, und die immerhin nicht auszuschließende Möglichkeit, daß der eventuelle Concurs dieses großen Wiener Finanziers auf hiesige Verhältnisse einen tief eingreifenden Rückschlag ausüben könne, erzeugten doch eine gewisse Unruhe in ihm, eine größere, als er sich selber eingestehen mochte. Als Bärmann jetzt in die Thür trat, sah er ihn mit unverkennbarer Spannung an und rief ihm zu:

„Sie haben das Geld natürlich erhalten!“

„Nein!“

„Nein?“

„Herr Römer und sein Procurist Dalberg sind Beide vor einer Stunde nach Wien abgereist.“

„Ah!“

„Ich traf nur den Kassirer, der von dem, durch Römers Abreise zweifellos bestätigten Tod Falkensteins nichts zu wissen schien, er konnte mir natürlich ohne den speciellen Befehl seines Principals die Gelder nicht auszahlen. Er erzählte mir, daß Römer ein Telegramm aus Wien erhalten, in Folge dessen er sich sogleich mit Dalberg dahin auf den Weg gemacht, wahrscheinlich handle es sich um eine größere Finanzoperation, die sein Herr selten ohne Dalbergs Assistenz und Rath ins Werk setze.“

„Auf meine Frage, wann er die beiden Herren wohl zurück-

t. Grottkau, 31. Juli. Der Schneidermeister August Jacob zu Lichtenberg wurde vorgestern beim Getreidemähen vom Blitz erschlagen.

t. Maltisch a. D., 31. Juli. Morgen sind 50 Jahre verflossen, seit die unberechnete Mathilde Friedrich ununterbrochen im Dienste der Familie des Landraths a. D. von Rother auf Rogau und Roitz steht. Die Jubilarin, die das 76. Lebensjahr erreicht hat, trat am 1. August 1840 bei den Großeltern ihres jetzigen Dienstherrn ein. Am 1. August 1880, nach Vollendung einer ununterbrochenen 40jährigen Dienstzeit, wurde sie von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta durch Verleihung des Goldenen Kreuzes ausgezeichnet. Die Jubilarin wird von ihrer Dienstherrschaft schon seit Jahren nicht mehr zu Dienstleistungen herangezogen, sondern in hochherziger Anerkennung früher geleisteter Dienste freundlich gehegt und gepflegt, eine gütige Behandlung, welche die dankbare Anerkennung der Jubilarin findet.

* Groß-Strehlig, 31. Juli. Gestern brach in Keltisch zur Mittagszeit Feuer aus, das drei Wohnhäuser und zwei Scheunen einscherte. Glücklicherweise herrschte Windstille, sonst hätte das Unglück unberechenbare Dimensionen annehmen können. Den vereinten Anstrengungen der Sandowiger und Keltischer gelang es, innerhalb zwei Stunden des Feuers Herr zu werden und ein bereits brennendes Haus zu retten. Die Besitzer waren wenigstens mit ihren Gebäuden versichert, während sie dies in Bezug auf ihre Erntevorräthe zu thun unterlassen hatten; letztere sind, soweit sie eingefahren waren, ganz vernichtet.

f. Brieg, 31. Juli. Auf den Feldern des Dominiums Schönfeld, wohin eine Abtheilung der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 51 zur Hilfeleistung in der Ernte abkommandirt war, wurde der Musketier Püschel vom Blitz erschlagen. Püschel ist der einzige Sohn eines wohlhabenden Bauergutbesizers in Falkenau, Kreis Grottkau.

* Oppeln, 31. Juli. Während die diesseitige Regierung für Schweine-Einfuhr aus Bietitz eine zweitägige Quarantäne anordnete, hält Oesterreich an einer fünftägigen fest, wodurch eine erhebliche Vertheuerung eintritt.

w. Tarnowitz, 31. Juli. Gestern wurde der Wächter Timmel auf Aufschlußgruben, die dem Grafen Hugo Henkel von Donnerstern gehört, von herabfallender Zinkblende, die auf einer Halde geschichtet war und unterminirt wurde, getödtet.

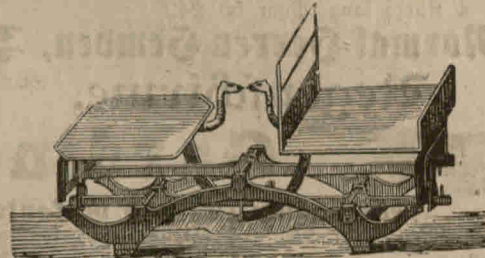
z. Zabrze, 31. Juli. Ein Kartoffelhändler fuhr neulich vom Markte leer nach Haus und wurde auf dem Wege von einem hiesigen Arbeiter angesprochen, ihn mitzunehmen. Doch als Dank dafür stahl ihm der mitfahrende Arbeiter seine Uhr. In Zabrze, in der Nähe der Händler'schen Brauerei, merkte dies der Fuhrmann und zog den Arbeiter zur Rechenschaft. Doch der Dieb bediente den Mann mit Schlägen, hieb auf ihn ohne Erbarmen los, warf ihn vom Wagen und stieß ihn mit dem Absatz in die Gurgel, so daß er halbtodt unter dem Wagen liegen blieb. Der Dieb wollte sich nun aus dem Staube machen, wurde aber von der herzugeeilten Nachbarschaft ergriffen, gebunden und nach der Polizei geschafft.

l. Gleiwitz, 31. Juli. Bezüglich des Vatersmordes in Kiondzlas soll sich herausgestellt haben, daß der Mörder die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat. Derselbe ist schwerhörig, geistig unentwickelt und beantwortet die an ihn gerichteten Fragen meist nur mit Ja oder Nein.

Handelsnachrichten.

Breslau, 31. Juli. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise unverändert. Weizen bei schwach. Angeb. fest, per 100 Kgr. schief, weißer 17.20—18.60—20.20 Mark, gebr. 17.10—18.50 bis 20.10 Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur trock. Qual. verl., per 100 Kilogramm neuer 15.50—16.50—17.20, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerst: schwacher Umsatz per 100 Kilogramm 13.00—14.00—14.50, weiße 14.50 bis 15.50 Mt. — Hafer gut behauptet, per 100 Kilogramm

17.10—17.30—17.70 Mt. — Mais ohne Aend., per 100 Kgr. 12.50—13.00—13.50 Mt. — Lupinen gut behaupt., per 100 Kgr. gelbe 16.50—17.50—18.50 Mark, blaue 15.50—16.50 bis 17.50 Mt. — Wicken ohne Aender., per 100 Kgr. 14.90 bis 15.00—16.00 Mt. — Bohnen vernachlässigt, per 100 Kgr. 15.00—16.00—17.00 Mt. — Erbsen preisbaltend, per 100 Kgr. 15—15.50—17 Mt. — Victoria 16.60—17.00—18.00 Mt. — Schlaglein behauptet. — Delfaaten schwacher Umsatz. — Gansamen schwach zugeführt, 16.00—17.00—17.50 Mt. — Winterraps 17.25—17.50—22.25 Winterrüben 17.00—18.50 bis 22.00. — Rapskuchen matter, per 100 Kgr. schief, 12.00 bis 12.50 Mt., fremder 11.50—12.00 Mt. — Leinöl in fester Haltung, per 100 Kgr. schief, 14.50—15.00, fremder 14.00 bis 14.50 Mt. — Palmkernöl gut veräuß., per 100 Kilogr. 12.00—12.25 Mt. — Sen per 50 Kgr. (neues) 23—28 80 'Ar'. — Roggenstroh per 600 Kgr. 27—31 Mt.



Tafelwaagen, Decimalwaagen,
Gewichte in Eisen und Messing,
Hohlmasse in Zinn, Blech und Holz,
empfehlen billigt
Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,
Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe.
Eisenwaaren, Baubeschlag und
Werkzeuggeschäft.

Direkt ab Fabrik
Seidenstoffe
Grenadine, Foulards, Faille-Française, Satin, Merveilleux, Regence, Empire, Damaste, At. lisse zu 85 Pf. bis Mt. 12.80 versendet in einzelnen Kleibern und meterweise, porto- und kostenfrei an Private das Seidenwaarenhaus Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz). Muster umgehend franco.

Robert Ludewig, Bau- u. Möbel-Eislererei, 20 Warmbrunnerstraße 20,

empfehlte sich zur Anfertigung von Bau- und Möbelarbeiten und Reparaturen bei billigen Preisen.

Specialität: Antoinettische, Seckige Salontische, Leckige Verbindungstische, Spiel- und Conzistentische.

Lager fertiger Särge.

Die Schürzen-Fabrik von M. Lindner,

Hirschberg i. Schles., Schildauerstraße 23, empfiehlt ihr grösstes Lager am Plage von

Wirthschafts-, Haus- u. Kinderschürzen, hochelegante Neuheiten in Façon u. Stoffen, Tricotkleidchen, reizende Muster, Tricottailen, Corsets und Barchent-Blousen,

zu den billigsten Preisen bei freundlicher und reeller Bedienung. Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.

Bitte, genau auf Firma und Straße zu achten.



In Warmbrunn

bei Herrn Kaufmann Engel, eine Treppe,

Dienslag, Freitag, Sonntag,

Nachmittags von 1—5 Uhr.

L. Neubaur, Zahnkünstler.

In Hirschberg, Gerichtsstr. 3, tägl. Vor- u. Nachm. zu sprechen.

J.A. Wendlandt,

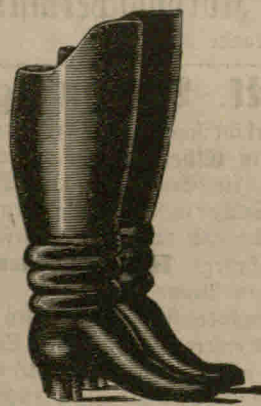
Hirschberg i. Schl.,

1 Langstraße 1, (gegenüber der Apotheke), empfiehlt als Specialität

Schuhwaaren

für Herren und Damen nach Maß in jeder Ausführung nach bewährtem, von allen Fachblättern des In- und Auslandes anerkanntem Verfahren.

Geschmackvoller Schnitt! Guter Sitz! Elastischer Gang! Saubere Ladenarbeit! Niemand wird zur Abnahme nicht passender Arbeit verpflichtet! Wiederholtes Verpassen ist ausgeschlossen! Preise mäßig! Größtes Lager fertiger Schuhwaaren (Handarbeit) am Plage. Reparaturen umgehend fertig und billigt.



Höhere Töchter Schule und Pensionat in Friedeberg am Oueis.

Die Anstalt, seit 1870 bestehend, bietet mit 9 Lehrkräften bei verhältnismäßig beschränkter Schülerinnenzahl gründlichen Unterricht, sorgfältige Körperpflege, gewissenhafte Erziehung. Französische und englische Conversation, letztere durch eine Engländerin. Die unter dem Einflusse des Hegergebirges stehenden klimatischen Vorzüge der Stadt machen sie besonders geeignet zum Aufenthaltsorte heranwachsender Mädchen. Häufige Ausflüge in die schöne Umgegend. Helle und gesunde Räume. Anfang des Wintersemesters Donnerstag, den 9. October. Pensionspreis 400 Mt. Zahlreiche Empfehlungen durch die Eltern der Zöglinge.

Alwine Meischeider, Schulvorsteherin.

G. Menzel's Klempnerei,

8 Warmbrunnerstraße 8,

empfehlte sich zur Ausführung aller Art

Bauarbeiten,

wie auch überhaupt zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten bei billigster und promptester Bedienung.

Wegen Mangel an Raum verkaufe Voll-, Sitz-, u. Kinderbadewannen zum Selbstkostenpreis.

Großer Inventur-Vorverkauf

bis 5. August.

Um den ganz enormen Waarenbestand zu verkleinern, verkaufe ich vom heutigen Tage an

Tricot-Zaillen, schwere Waare, Stück 3 Mt., Corsets, sonstiger Preis 2, 3, 4, 5 Mt., jetzt 80 Pf., 1, 1,50, 2, 2,50, 3 Mt., **Satin-Blousen**, soweit der Vorrath reicht, Stück 1,75, 2, 2,50 Mt., **seidene Handschuhe**, 4 Knopf lang, Paar 50 Pf.

Normal-Herren-Hemden, Stück 2 Mark,

Regenschirme, Stück 1 Mt., 1,50 Mt., 1 Mt., 2,50 Mt., 3 Mt.,

Gardinen

räume gänzlich und verkaufe Tüllgardinen

das Meter 30, 35, 40, 50, 60 Pf., sonstiger Preis 50, 75, 100 Pf.,

Herren-Gravatten, Westen, 75 Pfennige,

Oberhemden, Stück 2,60, 3 Mark,

Kragen in Leinen und Gummi,

Universal-Wäsche, enorm billig,

Gummi-Träger, 50, 75, 100 Pfennige,

Tricot-Aleidchen, Stück 1,50, 2, 2,50 3.

Kinderstrümpfe,

Paar von 13 Pf. an,

Touristen-Socken,

Paar 10 Pf.,

Damenstrümpfe,

Paar 40, 50, 60 Pf.,

Gut schwarze Damenstrümpfe.

Schürzen

für Kinder und Damen,

Strumpflängen,

großer Posten, bunt u. weiß,

sehr preiswerth!

Bisamenten, Schneiderei-Artikel

zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt

Carl Zimmer, Schildauerstraße Nr. 25.



Kinderwagen! Kinderwagen! Kinderwagen!

mit hoch eleganter Garnirung, gut und dauerhaft gearbeitet, große Auswahl von Reisekörben, Waschkörben, Korbstühlen, sowie alle Arten Korbsachen empfiehlt

H. Gerber, Korbmachermstr., Markt. Tuchlaube 5.

† Altkatholische Gemeinde. †

Sonntag, den 3. August. Der Gottesdienst fällt aus wegen Function in Sorau.

Lutherische Kirche Hirschdorf.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis, 3. August Vormittags um 9 1/2 Uhr, predigt Herr Pastor Ebel — (Confirmations-Feier).

Schulden,

welche von meiner Frau **Franziska** Tochter des **Werkführers Scholz**, (Linke's Strohhoffabrik) auf meinen Namen gemacht werden, werden von mir nicht bezahlt.

Dittersbach, den 31. Juli 1890

Alfred Reinboth,

Königl. Eisenbahn-Stations-Assistent

Osc. Mehscheder,

Commissionair,

12 Schützenstraße 12,

sucht Haushälter, Antscher, Dienstmädchen und sonstiges Dienstpersonal. Antritt sofort oder später. Beste Zeugnisse erforderlich.

60 Mt. Belohnung!

Die Vaterländische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Giberfeld hat obige Belohnung für die Ermittlung der Person ausgesetzt, welche in der Nacht vom 11. zum 12. Juli d. Js das Haus des früheren Gemeindevorstehers **Kittelmann** in **Habishon** in Brand gesetzt hat.

Verteilsgründe sind der nächsten Polizeibehörde oder der unterzeichneten Staatsanwaltschaft mitzuteilen. 3 1040 90. Hirschberg, den 30. Juli 1890.

Der Erste Staatsanwalt.

Im Altwaaren-Geschäft von

H. Kinner,

Äußere Burgstr. 19, unterm neuen Thorberge,

werden getragene Herren und Damen-Kleidungsstücke, Stiefeln, Schuhe u. zu höchsten Preisen stets gekauft. Mit bescheidenem Nutzen werden dergl. Sachen wieder verkauft; worauf ich ein geschätztes Publikum gef. aufmerksam mache.

H. Kinner, Äußere Burgstr. 19,

unterm neuen Thorberge.

Berein ehemaliger 47er.

Sonntag, den 3. Aug. Nachm. 3 1/2 Uhr: **Regiments-Appell auf Gruners Felsenkeller.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Grdmannsdorf**, Band II, Blatt 74, auf den Namen des Braumeisters **Emil Roloff** zu **Grdmannsdorf** und des Landwirts **Max Roloff** daselbst eingetragene, zu **Grdmannsdorf** belegene Grundstück

am 12. September 1890,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 48/100 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24 1/2 r, 60 □ Meter zur Grundsteuer, mit 470 Mt Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-schreiberei II eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. September 1890,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden

Schmiedeberg, den 28. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht.

Ein- und Verkauf

gebrauchten und neuen Kleidungsstücke, Schuhen und Stiefeln, Wäsche, Betten und Bettfedern, Uhren, Möbel u. von

A. Taurk,

Pfarrer- und Gerichtsrathen-Sale, im Rückkaufs-Geschäft.



Sechs erste Preise.
Einzig höchste Auszeichnungen.
Inhoffen's Java
anerkannt bester und billigster Kaffee
Hochfeinsten Erzeugnisses
Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pf.

Niederlage:

Hirschberg: **Ferd. Felsch, Oscar Stenzel.**

empfehlen
G. & W. Ruppert
Getreidebrennerei
Hirschdorf
bei Warmbrunn.
Menschenfreund!
n.d. Orig.
nal-Recept
des verstorb.
Apothek. **Splittergerber** angefertigt, vorzüglich bei Verdauungsbeschwerden

Osc. Mehscheder,

Commissionair,

12 Schützenstraße 12,

empfiehlt sich zur Vermittelung von Kauf- und Tauschgeschäften jeder Art, wie auch von An- und Verkäufen von Pferden und sonstigem Vieh.

Theater in Warmbrunn.

Sonntags, den 2. August, Abds. 7 1/2 Uhr:

Extra-Vorstellung zum

Studien-Erinnerungsfest der Kaczeks

Prolog.

Der reisende Student.

Posse in 2 Acten von Louis Schneider.

Sonntag, den 3.:

Die wilde Katze.

Große Gesangsposse in 4 Acten

von Manstädt.

Montag, den 4., zum 2. Male:

Das Gefängniß

oder:

Alle müssen brummen.

Luftspiel in 4 Acten von Benedix.

Dienstag, den 5.:

Benefiz für Fr. Adelheid Flössel.

Der Leiermann

und sein Pflegekind.

Vollstück mit Gesang in 5 Acten von

Charl. Birch-Pfeiffer.

Georgi

4. Klasse 182. Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Bei der Ziehung am 31. Juli wurden folgende größeren Gewinne gezogen: 10000 Mt. Nr. 22242; 5000 Mt. Nr. 107166 114478 158220; 3000 Mt. Nr. 3640 7667 9082 17956 21455 32503 36817 39893 40125 41579 45770 53061 54228 82264 85293 85573 89168 101582 108748 114820 118622 120128 120844 128523 145787 148368 148440 152931 166246 168115 173462 181841 181914 183237; 1500 Mt. Nr. 711 12097 13835 22176 24430 31331 34588 35949 49456 50694 65837 84679 90359 94139 95206 109677 113683 117849 124097 128060 144186 150134 157109 158910 160254 162183 167219 178512 179704 184585 184913 189339; 500 Mt. Nr. 5793 16434 19907 22221 25342 26959 57049 58017 64205 71456 78964 84716 87682 95070 95380 99087 111028 114125 120056 122372 126973 128053 136671 158350 156383 159406 164435 164751 165661 169207 175552 177590 182946 183754 188205; — 10000 Mt. Nr. 10007; 5000 Mt. Nr. 171745; 3000 Mt. Nr. 25964 44923 45016 46987 72057 95460 95791 100865 101040 106281 108097 110072 121766 122032 130604 133588 137490 142086 153986 164313 179639 184669 189682; 1500 Mt. Nr. 935 6547 11207 16200 18352 19170 23984 26486 32854 37459 40743 43855 44917 45191 46877 49461 61347 66521 67729 71051 74187 75351 80363 81388 85098 86102 88881 90957 104354 105683 118467 118531 127177 150630 152993 154383 155138 156047 157417 161949 165285 167631 170098 172375 172461 175105; 500 Mt. Nr. 323 7951 13666 18214 24364 27792 29123 36788 44053 45266 50627 53265 56583 65421 71185 75409 79300 81598 84242 85404 89502 92065 101605 104970 106642 106777 109008 109143 130644 132521 146890 148563 153516 154421 159374 166035 177064 180074 187972 188519.